



**Das Grüne Band** - ein Refugium für Flora und Fauna, entstanden aus dem Vermächtnis des Eisernen Vorhangs. Zum einen für die Menschen ein lebendiges Mahnmahl der schmerzhaften Trennung von Ost und West, zum anderen für die Natur eine schmale, rettende Brücke, die sich vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer erstreckt und Biotope miteinander verbindet. Aus dem Todesstreifen entwickelte sich ein Lebensstreifen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Nur mit Bedacht und auf ausgesuchten Wegen sollte diese mehrere Tausend Kilometer lange Arche Noah des Lebens besucht werden. Deshalb bitten wir Sie, in den sensiblen Bereichen nicht die von uns vorgegebenen Pfade zu verlassen. Doch dürfen Sie teilhaben an den landschaftlichen Höhepunkten dieses Gebietes an der Nahtstelle zwischen Thüringen und Bayern, dürfen genießen, wie sich die Natur still und leise ihren Platz zurückeroberet. Tafeln zu den Themen „Natur“, „Kultur“ und „Grenze“ informieren Sie und bringen Ihnen die Besonderheiten näher. Wussten Sie, dass die weltweit für Schlagzeilen sorgende Flucht aus der DDR mit einem Heißluftballon genau hier geschah?

Das Angebot „Laufen am Grünen Band“ will es Ihnen ermöglichen, dieses einmalige Gebiet im Einklang mit der Natur zu erkunden. Ob als Läufer, Nordic Walker, Wanderer oder Spaziergänger - das Wie bleibt Ihnen überlassen. Selbstverständlich können Sie die Touren kombinieren, abkürzen oder erweitern: Die Hauptsaale ist, Sie bleiben auf den Wegen.

**Impressum**  
 Herausgeber: Naturpark Frankenwald, TSV Carlsgrün/Frankenwald 1923 e.V.  
 Konzeption & Planung: Volker Griesbach, Hof, Günther Henze, Schlegel, Hansjürgen Horn, Carlsgrün, Raff Oelschlägel, Bad Steben, Manfred Runk, Titschendorf, Katja Seiger, Seibis, Michael Wolf, Nordhalben  
 Bilder: Reinhard Feldrapp, Frankenwald Tourismus, Volker Griesbach, Raff Oelschlägel  
 Beteiligte Vereine: Frankenthaler, Heimatverein Zwei Tannen, TSV Carlsgrün



**Ganzjahres-Tour**

**11 JAHRESZEITEN-WEG**

Frühling, Sommer, Herbst oder Winter - jede Jahreszeit zeigt sich von einer anderen schönen Seite! Ob Sie über den malerischen Kurpark laufen, der schönen Aussicht, über das Café „Mordlau“ und die Zeitelwaid gehen oder die Abkürzung auf dem alten Handelsweg nach Lichtenberg wählen und den Blick auf die Burgruine und ins Vogtländische genießen: Die Wegvarianten sind auf der Karte leicht zu finden! Ein Abstecher zum Frankenwaldsee bietet sich an oder der Besuch des neu gestalteten Infozentrums im ehemaligen Bahnhof von Bleichschmidtenhammer und des Besucherbergwerks Friedrich-Wilhelm-Stollen. Die Höller Straße ab Bad Steben führt als beliebter Spazierweg zum wildromantischen Höllental.

Der Verlauf des Jahreszeiten-Wegs wurde entweder auf kleine öffentliche Straßen, nahezu ohne Verkehr, oder auf Wege gelegt, welche im Winter geräumt werden. So können Sie die Gegend ganzjährig und wetterunabhängig durchstreifen.  
**Bitte beachten Sie:** Bei außergewöhnlichen Schneehöhen und starker Vereisung ist es möglich, dass der Talweg durch das Höllental oder der Weg zwischen Lichtenberg und Mordlau gesperrt ist.

**Thementafeln am Weg**

- Leben im Grünen Band



**STICHWORT ZUM LAUFEN AM GRÜNEN BAND**

**Grünes Band Deutschland und Europa**

Die Idee für dieses Projekt wurde 1989 bei einem Treffen von Naturschützern aus Ost und West im nahen Hof geboren. Mit knapp 1400 km zwischen Ostsee und Vogtland ist das Grüne Band Deutschland ein Biotopverbund ersten Ranges und Vorbild für das Grüne Band Europa, das sich über 12500 km vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer zieht.

Informationen dazu siehe auch [www.erlebnigrunesband.de](http://www.erlebnigrunesband.de).

**Hier laufen am Grünen Band**

Das ausgewählte Teilgebiet befindet sich im Mittelgebirge Frankenwald auf Höhenlagen zwischen 430 und 710 Meter ü.NN. Im Norden bildet der Rennsteig, im Süden das bayerische Staatsbad Bad Steben, im Osten Blankenstein und das Höllental, im Westen Nordhalben und Titschendorf den Rahmen.



**Naturschutz und Sicherheit**

Blieben Sie unbedingt auf den ausgewiesenen Wegen: Dies dient nicht nur dem Schutz bedrohter Pflanzen- und Tierarten, sondern auch Ihrer eigenen Sicherheit, da das Grenzgebiet zwischen den beiden deutschen Republiken vermint war!

**Strecken**

Die Strecken sind Rundwege und können kombiniert werden. Mit Ausnahme des Jahreszeiten-Weges (Ganzjahresweg) verlaufen die Touren vor allem auf Forst-, Wald- und Wiesenwegen.

Für die Tour 11, Jahreszeiten-Weg, sind Verlängerungsvorschläge (gestrichelte Linien) aufgeführt. Für die „langen“ Touren 15, Schwarzer Teich-Weg, und 16, Rodach-Weg, sind Abkürzungsvorschläge (gepunktete Linien) angegeben.

Die Abkürzungen und Verlängerungen sind nicht ausgeschildert.

**Wegweiser und Markierung**

„Laufen am Grünen Band“ ist mit eigenen Wegweisern ausgestattet: Sie zeigen Entfernungsangaben und den Hinweis zu parallel verlaufenden Wanderwegen.

Hier folgen Sie den **Markierungen** des Wanderweges bis zum nächsten Tourwegweiser.  
 Wenn **keine Wanderweg-Markierung** angegeben ist, dann folgen Sie dem Weg bis zu unserem nächsten Schild.

Ein kurzer aber sehr lohnenswerter Abstecher nach **Bleichschmidtenhammer** zum **Infozentrum** des Naturparks Frankenwald im Höllental oder zum **Besucherbergwerk** Friedrich-Wilhelm-Stollen sollte bei dieser Tour ebenso auf dem Programm stehen.



**Ein Grenzkontrollgang**

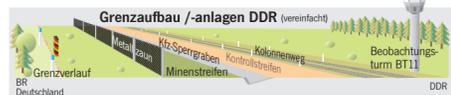
**12 GRENZER-WEG**

Zwanzig Jahre nach der Wiedervereinigung hat sich ein Grenzer-Stammtisch im „Alten Zollhaus“ zusammengefunden, das heute in Carlsgrün als Gaststätte dient. Ehemalige Zöllner, Angehörige der NVA und der Bundeswehr, Patrouillengänger und Grenzpolitisten erzählen sich Geschichten aus Zeiten des Kalten Krieges und des Eisernen Vorhangs. Einst kontrollierten sie auf verschiedenen Seiten die Grenze mit Todesstreifen zwischen Ost und West, heute wandern sie gemeinsam auf den alten Wegen, kehren ein in der Rennsteig-Gaststätte in Schlegel oder rasten in der Schutzhütte an der ehemaligen Titschendorfer Mühle.

Auf dem Grünen Band folgen wir der Spur der Grenzgeschichte(n): Auf dem landschaftlich besonders reizvollen Weg erinnern wir uns an die wachenden Augen, die vierzig Jahre lang die Grenze zwischen „hüben“ und „drüben“ kontrollierten. Und trotz aller Überwachungsmaßnahmen gelang doch manchmal eine Flucht: Mit glücklichem Wind überwandend spektakulär Ballonflüchtlinge in einer Septembernacht des Jahres 1979 genau hier die Grenze. Auf der Rückseite finden Sie die Karte mit der skizzierten Flucht.

Der Kontrollgang führt zum Kulmburg, einem Diabas-Härtling vulkanischen Ursprungs. Sein runder Bergrücken mit 727 Meter ü.NN ist am Horizont zu erkennen. Mit den umliegenden Flächen bildet er ein Naturschutzgebiet, eines von gleich dreien in unmittelbarer Nähe. Diese wiederum sind Teil eines über 7000 Hektar großen Vogelschutzgebietes, das sich über Lehesten und Wurzbach an die bayerische Grenze bis hinunter ins Selbitztal erstreckt. Mischwälder und naturbelassene Fließgewässer erhalten artenreiche Fauna und Flora: ein Refugium für Schwarzstorch, Eisvogel, Uhu, Buntspecht, Raufußkauz und viele weitere seltene Arten.

Unser Weg im Grünen Band führt das Tal der Thüringischen Muschwitz entlang und dann hinauf in ihr Quellgebiet am Rennsteig, die Wasserscheide vom Main und Rhein zur Saale und Elbe.



**Deutsches Wanderdrehkreuz in Blankenstein/Untereichenstein:** Hier treffen sich vier große zertifizierte Wanderwege: der **Rennsteig** (Blankenstein - Hörschel mit 168 km Länge über Frankenwald und Thüringer Wald), der **Frankenweg** (Untereichenstein - Harburg mit 520 km Länge über Frankenwald, Fränkische und Schwäbische Alb), der **Fränkische Gebirgsweg** (Untereichenstein - Hersbruck mit 425 km Länge über Frankenwald, Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz) und der **Kammweg** (Blankenstein - Geising mit 289 km Länge über Vogtland und Erzgebirge).

**Thementafeln am Weg** (ab Carlsgrün im Uhrzeigersinn)

- Land- und Forstwirtschaft
- Leben im Grünen Band
- Das DDR-Grenzerbuch im Westen
- Am Carlsgrüner Rennweg
- Westdeutsche als Spione
- An der ehemaligen Buttermühle
- Klimaänderungen
- Die Westpresse fürs Politbüro in Berlin
- Ehemalige Bergwerke als Lebensraum



Der **Grenzer-Weg** ist von herausragender Qualität. Er verbindet den Bad Stebener Kurpark mit dem berühmten Rennsteig, führt durch drei Naturchutzgebiete und ist historisch wie auch naturkundlich überaus spannend.



**Thementafeln am Weg** (ab Carlsgrün im Uhrzeigersinn)

- Leben im Grünen Band
- Das DDR-Grenzerbuch im Westen
- Am Carlsgrüner Rennweg
- Die Ballonflucht
- An der ehemaligen Buttermühle
- Klimaänderungen
- Die Westpresse fürs Politbüro in Berlin
- Ehemalige Bergwerke als Lebensraum
- Bergbau und Köhlerrei
- Naturschutzgebiete am Grünen Band
- Land- und Forstwirtschaft



**In den Reuß'schen Forst**

**15 SCHWARZER TEICH-WEG**

Wo einst ein hochherrschaftliches Ausflugsziel an der Jägersruh zur Broitz einlud, erinnern heute nur noch Ruinenreste an glückliche Tage: Während des Kalten Krieges musste das Fürstlich-Reuß'sche Forsthaus weichen, um eine bessere Grenzkontrolle zu ermöglichen. Doch jetzt ist der Todesstreifen Geschichte und wir genießen die Möglichkeit, uns hier wieder frei bewegen zu können: durch die weiten Wälder über den Damm des Schwarzen Teiches am Schieferbruch „Franzensberg“ vorbei, bis hinauf zur Quelle der Rodach bei Rodacherbrunn und schließlich entlang des Rennsteigs.

**Abkürzungen:** Vom Startpunkt Carlsgrün verringert sich die Tourlänge bei Wahl der Abkürzung am Knöcklein um ca. 10 km auf 10,7 km. Vom Startpunkt Rodacherbrunn verringert sich die Tourlänge bei Wahl der Abkürzung um ca. 6,7 km auf 14,1 km.



**Thementafeln am Weg** (ab Carlsgrün im Uhrzeigersinn)

- Der Schwarze Teich
- Flucht übers Minenfeld
- Der Tod des Manfred Smolka
- Mit der Leiter in die Freiheit
- An der ehemaligen Titschendorfer Mühle
- Der Kulmburg
- Das DDR-Grenzerbuch im Westen
- Leben im Grünen Band



**Ins Wirtshaus**

**13 ADELBERG-WEG**

Er ist schon etwas Besonderes, der „Adelberg-Weg“. Warum? Von Wirtshaus zu Wirtshaus führend verknüpft der Weg Natur, Kultur und leibliches Wohlbefinden. Schon in der Badstraße des Kurortes kann man sich mit Biosäften stärken, um dann am „Pfaffensteig“ auf Alexander von Humboldts Spuren in die Fluren hinaus zu wandeln. Am Landeshügel geht der Blick weit bis in das Fichtelgebirge, ehe an der Mordlau eine Kaffeepause lockt.

Vorbei an der letzten Sprungschanze des Frankenwaldes und an dem höchstgelegenen Weinberg Deutschlands (auch er ist bewirtschaftet!) kommen wir an die Krötenmühle. Wer zu Zeiten des Fischerfestes hier ist, kann sich eine frische Bachforelle schmecken lassen.

Ein kurzer Weg führt hinauf zum Fichtg mit Blick hinüber zum Kulmburg und ins Naturschutzgebiet Krötensee und dann nach Carlsgrün mit gleich zwei Gaststätten zur Wahl: In den historischen Gebäuden des „Alten Zollhauses“ und der „Adelskammer“ lässt sich die Wirtshauskultur der Frankwälder und ihrer „Boum“ (Buben) hautnah erleben. Gänsschwarz, „Klies“ (Klöße) oder „Quärchla“ (Handkäse) und Bier stärken Leib und Seele - und der Adelgeist gibt Kraft für den Rückweg.



**Thementafeln am Weg** (ab Carlsgrün im Uhrzeigersinn)

- Bergbau und Köhlerrei
- Land- und Forstwirtschaft



**Zu den Floßteichen**

**16 RODACH-WEG**

Wenn Libellen am Ufer des Teiches summen und Wildenten auf dem Schilf hervorflattern, dann haben Sie eine der beiden Hauptstationen des „Rodach-Weges“ erreicht: Schwarzer Teich oder Titschendorfer Floßteich. Beide Gewässer stauten einst die Flößer hier im hohen Frankenwald, um in der unteren Rodach genügend Wasser für den Transport der gefällten Stämme zu garantieren. Mit „Donnerkeil“ halte damals das Flößerlied der Holzmacher durch die Wälder des Reuß'schen Forstes. Und wer es am Echobaum, 500 Meter südlich des Titschendorfer Ortsrandes, dem Kulmburg entgegenschrie, der bekam das Echo 7-fach zurück: wie im Refrain des alten Jägerliedes „Freier Wildbretschütz“.

**Abkürzungen:** Vom Startpunkt Carlsgrün verringert sich die Tourlänge bei Wahl der Abkürzung ab/zur Titschendorfer Mühle um ca. 6,4 km, bei Wahl der Abkürzung ab/zum Echo um ca. 5,7 km. Vom Startpunkt Nordhalben beträgt eine Tourlänge bei Wahl der Abkürzung ab/zum Echo noch ca. 6,5 km und ab/zur Titschendorfer Mühle noch ca. 10 km.

**Thementafeln am Weg** (ab Carlsgrün im Uhrzeigersinn)

- Der Schwarze Teich
- Flucht übers Minenfeld
- Der Tod des Manfred Smolka
- Mit der Leiter in die Freiheit
- An der ehemaligen Titschendorfer Mühle
- Der Kulmburg
- Das DDR-Grenzerbuch im Westen
- Leben im Grünen Band



**Laufen am Grünen Band**

im Frankenwald zwischen Rodach und Saale Bad Steben und Rennsteig



**THEMENTAFELN**

Die einzelnen Themen der Informationstafeln finden Sie bei den genauen Wegbeschreibungen aufgelistet. Die Karte auf der Rückseite zeigt die Standorte der Thementafeln mit ihren Schwerpunkt-Symbolen.



**Natur:** Das Grüne Band, die wertvollen Biotopflächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, zählt heute zum Nationalen Naturerbe. Fast 40 Jahre teilte der Eisener Vorhang Europa, wobei durch Deutschland die weltweit bestgesicherte Grenze verlief: Mauern, Metallzäune, Minen und Wachtürme schufen einen Todesstreifen für den Menschen. Doch im Schatten der bedrohlichen Grenzanlagen konnten sich ein einzigartiger Naturreichtum erhalten und eine Lebenslinie entwickeln.



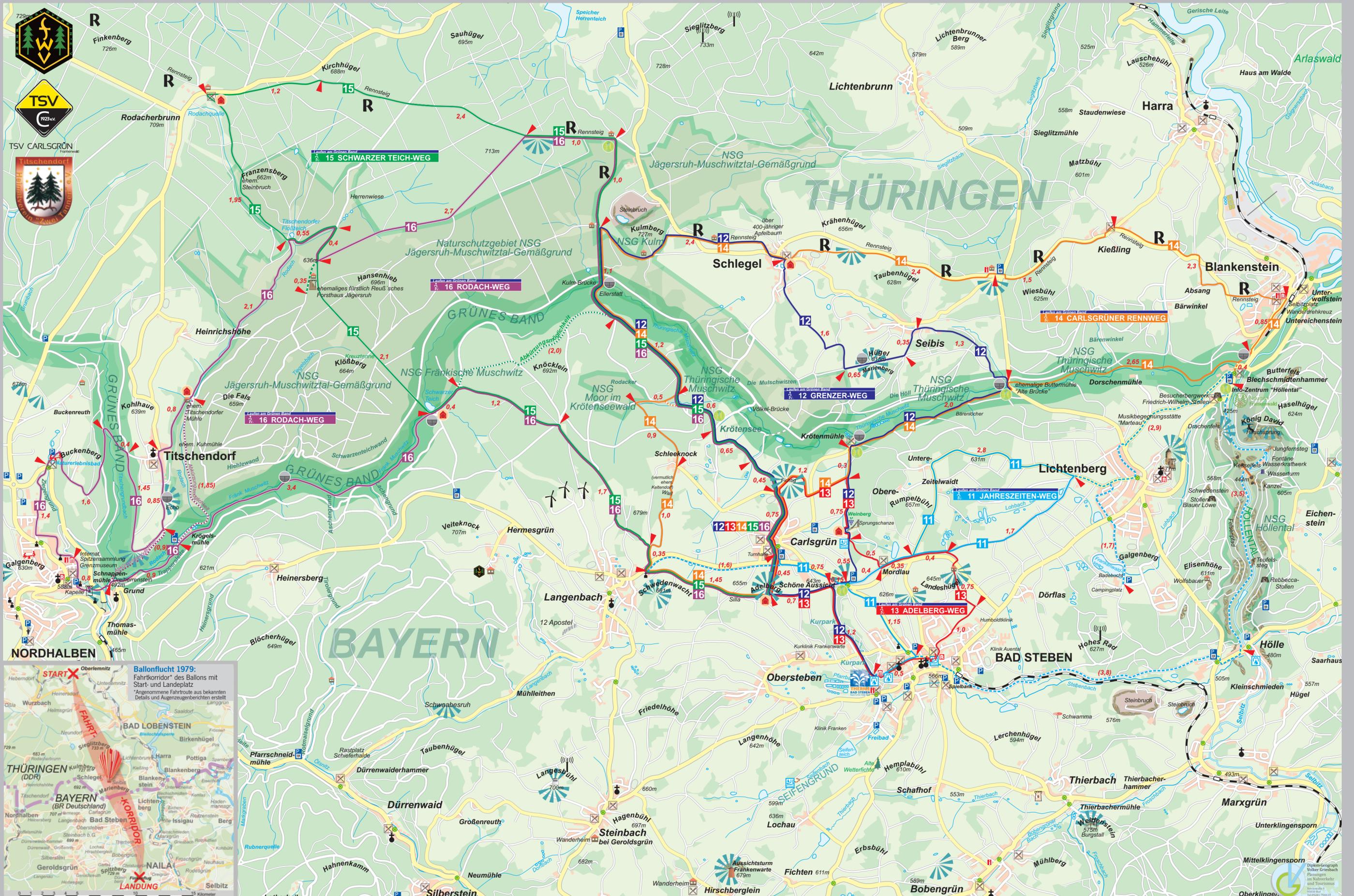
**Eiserer Vorhang:** Zu Zeiten der deutschen Teilung haben sich auf dem Gebiet des heutigen Grünen Bandes viele menschliche Tragödien abgespielt - große wie kleine. Im Krötenseewald z.B. wurde so mancher Spion nach Westen geschleust, aber auch Westzeitungen von München nach Ostberlin geschafft. Auch Glückliches geschah: In den Morgenstunden des Spätsommers 1979 gelang in einem selbstgebastelten Heißluftballon die Flucht in den Westen - über Stacheldraht und Selbstschussanlagen hinweg.



**Unsere Heimat - unsere Kultur:** Von einzigartiger Vielfalt zeugen die Schieferhäuser in der Heinrichshöhe, das Klöppeln in Nordhalben, die Floßteiche in Titschendorf, die Mühlgräben in Lichtenberg und der Bergwerksstollen in Bleichschmidtenhammer. Wir laufen auf dem Rennsteig, dem bedeutendsten Wanderweg Deutschlands. Wir begehen den historischen Kurpark Bad Steben und kehren in Carlsgrün im ältesten Wirtshaus des Frankenwaldes ein. Die Kulturlandschaft auf der Hochebene zwischen Thüringen und Bayern ist einmalig in ihrem Zusammenspiel von Mensch und Natur.

**Verpflegung**

Nehmen Sie bei langen Strecken ausreichend Verpflegung mit, da die ausgewiesenen Gastronomiebetriebe sehr unterschiedliche Öffnungszeiten haben.



**Legende:**

Staats-, Kreis-, Gemeindestraßen	bebautes Gebiet / Wald	Einkehrmöglichkeit	Bushaltestelle - ÖPNV / Schulbus	<b>Laufen am Grünen Band:</b>	Entfernung zwischen zwei Punkten in Kilometern (bei Abkürzungen Zahl in Klammern)
sonstige Straßen und Wege	Sportplatz / Spielplatz	Rathaus / Museum / Touristinformation	Bahnlinie mit Bahnhof bzw. Haltepunkt		Standort Thementafel "Natur"
Kirche / Kapelle / Wegkreuz	Felspartien / Bergwerksstollen / Höhle	Aussicht / Windrad / Sendemast	0 500m 1000m 1500m 2000m	vorgeschlagene Abkürzung (nicht ausgeschildert)	Standort Thementafel "Eiserner Vorhang"
Burg, Schloss: erhalten/ Ruine / ehemalig	Wanderheim / Wetterschutz	Parkplatz / Wandererparkplatz		vorgeschlagene Verlängerung (nicht ausgeschildert)	Standort Thementafel "Unsere Heimat - unsere Kultur"
Steinbruch, Halde / Gewässer / Mühle	Öffentl. Mineralbrunnen / Kneipp-Anlage				